

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 26

Rubrik: Konsequenztraining

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

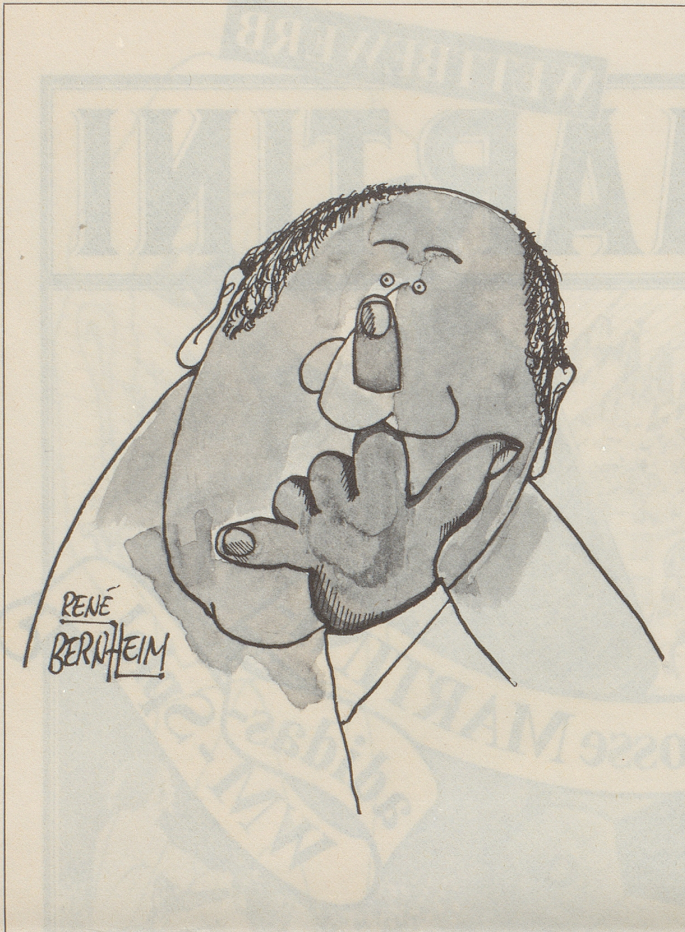
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dies und das

Dies gelesen: «Man muss den Mut aufbringen, Angst zu haben.»
Und *das* gedacht: Hier und heute hat man eher Angst, Mut aufzubringen ... *Kobold*

Konsequenztraining

Warum sind immer alle Nachbarn böse?

Jede Nation beruft sich doch bei ihren Rüstungen darauf, es könne halt der Brävste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefalle ... *Boris*

Ueberlegung beim Warten am Strassenrand: Kann man es den trägen Autofahrern in ihren kostspieligen Vehikeln verargen, wenn sie den unterentwickelten Fussgängern die Strasse nicht freigeben wollen? *Boris*

Es sagte ...

Bundespräsident Brugger an der Generalversammlung des Schweizerischen Baumeisterverbandes: «Ich möchte ein Elefant sein, nicht wegen dem Elfenbein, sondern wegen der dicken Haut dieser Tiergattung.» *fis*

Aufgegabelt

Bekanntlich wird «bekanntlich» nur dann verwendet, wenn der Schreiber- oder Sprechling voraussetzen kann, dass das, was er zufällig einmal aufgeschnappt hat, kaum ein anderer weiss, und dass von einem Dichter nur dann ausdrücklich gesagt wird, er sei bekannt, wenn er unbekannt ist, ist ebenfalls bekannt ...

Der Bund

Klage um die entschwundenen Fegsandverkäufer und Sauerkrautschneider

*Warte nur, balde
Rubest du auch.*
(Goethe, «Wanderers Nachtlied» [«Ein Gleiches»], 1780)

Nun kommt auch der Lumpensammler nicht mehr – wie seit Jahrzehnten nicht Fegsandverkäufer noch Sauerkrautschneider. Die Zeitungen stopfen wir in Kunststoffsäcke oder legen sie gebündelt vors Haus.
Aus.

Sauerkraut wird zwar noch immer gegessen, und die alten Zeitungen helfen hungrigen Kindern in Afrika. Aber Fegsand – wozu? Bodenwischse?
Auf schmerzenden Knien die Parkettböden glänzen machen – niemand erniedrigte sich. Aufrecht und jenseits von Stahlspänen rasen Raketen in den Himmel. Kein wohnliches Haus.
Aus.

Aufrecht wachsen auch Wälder wolken- und windwärts – die übriggebliebenen, und aufrechte Männer studieren die Köpfe sich heiss, was alles und wie jetzt, ehe die Nacht kommt, zu retten wäre. Die Erde lebt nur noch in den gebündelten Zeitungen und stirbt dann im Verbrennungshaus.
Aus.

Nichts mehr zu reimen, und das Reimlexikon hätte ausgesdient, wem es zu Diensten gewesen.
Ist aber die Lust, schwarze Verse zu schmieden, nicht vielleicht grösser als der immerhin denkbare mühseligere Glaube an die Vernunft, die die Erde behütet?

Aus. Aus.
Das schreibt sich leicht.
Musst dir mehr Mühe geben, Bürschchen, und den Vernünftigen helfen, dass die Wälder nicht sterben und die apfelbaumgrünen Wiesen, sondern mit Fischen und Vögeln hier überleben wie eine Weile du auch und die Deinen! Und da wären dann wieder die Reime, die reinen, tröstlichen:

*Ueber allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch:
Die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Rubest du auch.*

Albert Ehrismann

